

**Legitimitätsprobleme der  
"Integration durch Recht":  
Die EU, der EuGH, und Österreich**

**Diskussionsveranstaltung mit:**

**Einleitendem Vortrag von**

**Fritz W. Scharpf** (Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Köln)

**Podiumsstatements von:**

- **Friedrich Faulhammer** (Sektionschef im Bundesministerium f. Wissenschaft und Forschung): Problemfeld freier **Hochschulzugang**
- **Heinrich Neisser** (u.a. ehem. Zweiter Präsident des Nationalrats): Problemfeld **Transitverkehr**
- **Erna Appelt** (Professorin Universität Innsbruck): Themenfeld **Geschlechtergleichbehandlung**

**Diskussionsleitung: Gerda Falkner** (Direktorin EIF; und Universität Wien)

**Zum Thema:**

Kontroversielle Entscheidungen haben den EuGH jüngst zunehmend in die Kritik gebracht. Fritz W. Scharpf argumentiert, dass politische Entscheidungen auf EU-Ebene breiten Konsens voraussetzen, weil die Regierungen sie gegenüber ihren eigenen BürgerInnen vertreten können sollen – was im Fall des EuGH so nicht immer gilt und letztlich auch die Grundlagen der mitgliedstaatlichen Legitimität unterminieren könnte.

Diese These wird einleitend ausgeführt und in der Folge anhand österreichischer Fallbeispiele kontroversiell diskutiert werden: Als wie legitim können wichtige EuGH-Urteile in Österreich angesehen werden? Welche Herausforderungen im positiven oder negativen Sinne ergeben sich daraus in den Augen einschlägiger Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Politik?

**Datum und Ort:**

Mo, 22. Juni, 18h00 – ca. 20h

Theatersaal der Österreichischen Akademie der Wissenschaften  
Sonnenfelsgasse 19/I, 1010 Wien

**Veranstalter:**

Institut für europäische Integrationsforschung (EIF) der ÖAW  
Institut für Staatswissenschaft der Universität Wien